

Format A: Präsentation von Schul- und Forschungsprojekten (15 Minuten) mit anschließender Diskussion

Michael Jüttler^{1,2} und Tobias Kärner³

Lernerseitige Partizipationsmöglichkeiten aus der Perspektive von Lernenden und Lehrenden: Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der wahrgenommener Partizipationsmöglichkeiten im Unterricht

¹Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zentrum für Innovative Didaktik
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik II, Universität Konstanz

²Professur für Wirtschaftspädagogik, insbesondere Lehr- und Lernprozesse, Universität Hohenheim

Hintergrund

Partizipation, als soziale Teilhabe verstanden, spielt in ganz unterschiedlichen Begründungszusammenhängen und Handlungsfeldern eine zentrale Rolle und sie steht im Zentrum jeder Auseinandersetzung mit Konzepten und Realisierungsformen politischer, ökonomischer, aber auch bildungspraktischer Demokratie (vgl. Heid et al., 2023). Einen pädagogischen Ansatz, welchem in diesem Zusammenhang konstruktives Potenzial zugeschrieben wird, stellen partizipative Lehr-Lern-Arrangements dar, im Rahmen derer Lernende folgenreichen Einfluss auf Entscheidungen nehmen können, welche die externen Bedingungen ihres Lernens betreffen (für eine aktuelle Übersicht siehe Kärner et al., 2023). Im Beitrag werden das Partizipationskonzept sowie unterschiedliche Grade lernerseitiger Einflussnahmen erläutert. Die unterschiedlichen Grade reichen von einer Nicht-Partizipation (z.B. in Form der Fremdbestimmung), über Partizipation im weiteren Sinne (z.B. in Form der Mitbestimmung) bis hin zur Selbstorganisation, wobei insgesamt acht verschiedene Grade unterschieden werden können (ebd.). Die verschiedenen Grade lernerseitiger Einflussmöglichkeiten können dabei in sechs Gestaltungsfelder schulischer Unterrichtspraxis eingebettet werden (vgl. Reisenauer, 2020): (1) Lerninhalte, (2) Lernziele, (3) Methoden, (4) Sozialformen, (5) Bewertungskriterien und (6) Prüfungsmodalitäten. Diese theoretischen Grundlagen bilden die Basis für die im vorliegenden Beitrag im Zentrum stehende

Entwicklung eines Fragebogens¹ zur Erfassung lernerseitiger Partizipationsmöglichkeiten sowohl aus der Perspektive von Lernenden als auch von Lehrenden.

Zielstellung

Im vorliegenden Beitrag werden folgenden Annahmen hinsichtlich der Fragebogenentwicklung getroffen und überprüft:

- a) Es liegt eine mehrdimensionale Abbildung (mindestens drei Dimensionen, welche sich in den graduellen Abstufungen lernerseitiger Einflussmöglichkeiten unterscheiden) vor.
- b) Lehrende und Lernende nehmen Unterricht eher fremdbestimmt als selbstbestimmt war.
- c) Es liegen unterschiedliche Zustimmungswerte hinsichtlich der partizipativen Gestaltungsfelder (z.B. Methode und Sozialform vs. Bewertungskriterien und Prüfungsmodalitäten) vor.
- d) Lernende schätzen ihre Partizipationsmöglichkeiten geringer ein, als es Lehrende tun.

Methodisches Vorgehen

Für die Entwicklung des Fragebogens wurden Daten von 97 Lehrenden und 314 Lernenden anhand von drei Online-Befragungen im Zeitraum von Mai bis Juni 2022 erfasst. Der zu pilotierende Fragebogen umfasste insgesamt 120 Items (20 Items für die einzelnen Partizipationsgrade für jedes der sechs Gestaltungsfelder). Für die Überprüfung der faktoriellen Struktur und der damit verbundenen Dimensionalität (Annahme a) wurden explorative sowie konfirmatorische Faktorenanalysen durchgeführt. Mit den Ergebnissen dieser Analysen konnten die Ausprägungen der wahrgenommenen Partizipationsmöglichkeiten (Annahmen b bis d) von Lernenden und Lehrenden mit Hilfe verschiedener inferenzstatistischer Verfahren untersucht werden.

¹ Der Beitrag basiert auf einem von den Autoren verfassten und in der Zeitschrift für Erziehungswissenschaften im Begutachtungsprozess befindlichen Artikel, der im Oktober 2023 in einer überarbeiteten Fassung eingereicht wurde (revised and resubmit).

Ergebnisse und Diskussion

Die Faktoranalysen zeigen eine durchgehende Überlegenheit einer 3-dimensionalen Faktorenstruktur, die sich in die Dimensionen „Fremdbestimmung“, „Bedingte Mitsprache“ und „Selbstbestimmte Teilhabe“ klassifizieren lassen (Bestätigung von Annahme a). Auch die übrigen drei Annahmen (b, c, d) ließen sich durchgehend bestätigen, was die Inhaltsvalidität des Fragebogens unterstreicht. Durch die Studie kann erstmals ein Fragebogen präsentiert werden, durch den – gestützt auf theoretischen Modellen – die lernerseitigen Partizipationsmöglichkeiten aus Sicht von Lernenden und Lehrenden systematisch über verschiedene unterrichtliche Gestaltungsfelder hinweg erfasst werden können. Ferner werden durch die Bestätigung der vier Annahmen wichtige Erkenntnisse für die schulische Praxis geliefert. Eine Studie zur Übertragung des Fragebogens auf den Hochschulkontext wurde bereits durchgeführt. Eine weitere Validierungsstudie für den Schulkontext ist aktuell in Planung.

Verwendete Referenzen

- Heid, H., Jüttler, M., & Kärner, T. (2023). Participation in the classroom as a basis for democracy education? A conceptual analysis of the concept of student participation. *Frontiers in Political Science*, 5:1225620, 1–10.
<https://doi.org/10.3389/fpos.2023.1225620>
- Reisenauer, C. (2020). Kinder- und Jugendpartizipation im schulischen Feld – 7 Facetten eines vielversprechenden Begriffs. In S. Gerhartz-Reiter & C. Reisenauer (Hrsg.), *Partizipation und Schule* (S. 3–22). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-29750-3_1
- Kärner, T., Jüttler, M., Fritzsche, Y., & Heid, H. (2023). Partizipation in Lehr-Lern-Arrangements: Literaturreview und kritische Würdigung des Partizipationskonzepts. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 26(4), 1053–1103.
<https://doi.org/10.1007/s11618-023-01171-x>